

JAGDGENOSSENSCHAFT HAVELBERG

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 07.06.2024

(Verteiler: Vorstand, Landkreis SDL / UJB)

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden Gerd Marx um 18:20 Uhr, Verlesung der vorläufigen Tagesordnung und Abstimmung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung zur Jahreshauptversammlung satzungsgerecht und ordnungsgemäß erfolgt ist, alle Anwesenden in die Anwesenheitsliste eingetragen wurden, der Abgleich mit dem Jagdkataster erfolgt ist und die Versammlung voll beschlussfähig ist. Der Vorsitzende verliest die vorläufige Tagesordnung, die einstimmig angenommen wird. Der Vorsitzende spricht im Namen der Jagdgenossenschaft seinen Dank an Kurt-Dieter Pagel für seine langjährige Vorstandstätigkeit aus und übergibt stellvertretend seiner Ehefrau ein Präsent.

2. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 02.06.2023

Die Schriftführerin verliest das Protokoll, das bei 2 Enthaltungen einstimmig angenommen wird.

3. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jagdjahr durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende verliest seinen Bericht, der als Anlage 1 an das Protokoll angefügt ist und bei Bedarf bei der Schriftführerin eingesehen werden kann.

4. Bericht des Kassenführers

Sebastian Thiemann erläutert die von ihm erstellte Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Reinertrags-Kalkulation. Es steht ein Reinertrag von 11.468,42€ (vor Rückstellungsbildung) und von 17.351,42€ nach Bildung sowie Auflösung von Rückstellungen zur Verfügung. Der Bericht ist als Anlage 2 an das Protokoll angefügt und kann bei Bedarf bei der Schriftführerin eingesehen werden.

5. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenführung wurde am 29.05.2024 von Wolfgang Wiedecke und Manfred Schnick im Beisein von Sebastian Thiemann geprüft. Die Prüfung des Festgeldkontos, des Girokontos sowie der Buchungen verlief ohne Beanstandungen. Die Bargeldkasse war ohne Bestand. Auffällig war, dass es für keines der Reviere eine Auszahlung der Raubwildprämie gab. Die Kassenprüfer bitten um entsprechende Stellungnahmen der Revierpächter. Der Bericht ist als Anlage 3 an das Protokoll angefügt und kann bei Bedarf bei der Schriftführerin eingesehen werden.

6. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer

Der Vorstand und die Kassenprüfer werden einstimmig entlastet.

7. Wahl der Kassenprüfer für das Jagdjahr 2024/2025

Wolfgang Wiedecke und Manfred Schnick werden jeweils einstimmig als Kassenprüfer für die Jagdjahre 2024/25 und 2025/2026 wiedergewählt.

8. Abschluss einer Haftpflichtversicherung für die neu erworbene Drohne durch die Jagdgenossenschaft

Die im Februar auf der Jagdmesse bestellte Drohne mit Wärmebildkamera nebst Zubehör wurde im April geliefert. Im Kaufpreis ist eine 2-jährige Kaskoversicherung eingeschlossen. C. Ahrens und R. Strawinski haben den Drohnenführerschein erworben und mussten in diesem Zusammenhang eine private Haftpflichtversicherung abschließen. C. Ahrens informiert, dass die Jagdgenossenschaft als Verein eine juristische Person darstellt und somit die Drohne versichern kann. Es liegt folgendes Angebot der Allianz Versicherung vor: eine Berufshaftpflichtversicherung für Jagdgenossenschaften

Kommentiert [ST1]: Die Bargeldkasse hatte einen Bestand von 3.000 €. Rückmeldung an Sabine mit der Bitte um Korrektur am 21.06.2024 erfolgt.

für die Drohne, den Vorstand und weitere 200 Personen. Versicherungssumme pro Fall bis zu 5 Millionen €, pro Jahr in Summe bis zu 15 Millionen €. Jahresbeitrag 325,43 €. Die anwesenden Mitglieder beschließen einstimmig den Abschluss der Haftpflichtversicherung gemäß vorliegendem Angebot.

9. Beschluss über die Jagdpacht-Ausschüttung (s. Top 4)

Der Reinertrag von 17.351,42€ abzüglich anderweitiger Verwendung für die Drohne in Höhe von 5.248,98€ ergibt einen Ausschüttungsbetrag von 12.102,44 und somit einen Ausschüttungsbetrag von 5,39€/ha, der einstimmig von den anwesenden Mitgliedern angenommen wird.

10. Berichte der Jagdpächter

Jagdbogen 1:

Jagdstrecke: 18 Stück Rotwild, 11 Rehe (alles Fallwild), 26 Sauen, 7 Füchse, 8 Waschbären, 2 Dachse, 1 Marder, 2 Nutria, 1 Mink, 79 Gänse.

D. Gyger berichtet, dass am Bendeliner Weg eine Fasanenfütterung angelegt wurde sowie Nistplätze für Enten zwischen Elbe und Havel. In Toppel wurden mehrere Kanzeln aufgestellt, da dort mittlerweile ein höherer Wildbestand besteht. Von der Raubwildprämie hatten die neuen Pächter bisher keine Information.

D. Gyger berichtet weiterhin, dass im Stadtwald massive Fütterungen existieren, Funkkameras installiert sind und Autos nachts gezielt durch das Gebiet des Jagdbogens fahren. Das im Frühjahr und frühen Sommer z.T. massiv austretende Rotwild ist ab dem 1. August „verschwunden“. Dies vermindert zwar Wildschäden, führte aber auch dazu, dass der Abschussplan gerade so erfüllt werden konnte. Für den Stadtwald sind Förderungen für die Aufforstung in Höhe von einer Million € an die Stadt Havelberg geflossen. Im Frühjahr gab es eine Begehung zusammen mit dem Stadtförster. Zukünftig sind strenge Auflagen bez. Fütterungen zu erwarten, da sonst die Rückzahlung der Förderung droht.

Jagdbogen 2:

Jagdstrecke: 1 Rotspießer, 4 Stück Schwarzwild, 7 Füchse, 1 Waschbär

R. Jahnke entschuldigt die Abwesenheit seines Mitpächters R. Strawinski. Letzterer hat ebenfalls Fasanenfütterungen im Revier angelegt. Besondere Herausforderungen sind nach wie vor die Eigenjagdreviere in Brandenburg, die Vorgehensweise des neuen Pächters des Stadtwaldes (verweist auf Bericht D. Gyger), viele Naturschutzflächen und die damit verbundene eingeschränkte Jagdmöglichkeit sowie der Wolf. Es gibt weniger Buschwerk als früher und es ist ein Rückgang der Vogelwelt zu beobachten. Im Herbst fanden Baujagden zusammen mit C. Ahrens und C. Gädeke statt. Abschließend verweist der Pächter auf die im Bereich des Reviers geplanten Solar- und Windkraftanlagen. Es bleibe abzuwarten, wie sich dies auf die Jagd auswirken und wie die Jagdgenossenschaft darauf reagieren wird. G. Marx informiert, dass für Ausfälle Ausgleichszahlungen beantragt werden können.

Jagdbogen 3:

Jagdstrecke: 1 Hirsch AK2, 41 Stück Schwarzwild, 40 Stück Rehwild (davon 11 Stück Fallwild und 17 Stück Unfallwild), 7 Füchse, 5 Waschbären, 15 Nutrias, 2 Dachse, 1 Marder, 2 Enten, 15 Gänse.

C. Ahrens berichtet, dass in dem Revier 4 Pächter und 3 Begehungsberechtigte jagen. Die Zusammenarbeit mit den Sandauer Jägern ist super. Auch in diesem Revier wurden Feldvogelfütterungen für Rebhühner und Fasane angelegt. Es wurde eine fahrbare 2x2m große Kühlzelle angeschafft. Ein Höhepunkt war eine Baujagd Ende Februar zusammen mit dem Hegering.

Wie in den Vorjahren werden weiterhin – auch fremde – Jagdhunde ausgebildet. C. Ahrens arbeitet weiterhin mit dem Biosphärenreservat zusammen.

11. Sonstiges und Diskussion

- Zum Thema Raubwildprämie erläutert C. Ahrens, dass vor einigen Jahren beschlossen wurde, diese anhand der Abschusslisten auszubezahlen. Letztere sind dazu an den Kassenführer zu senden. Für Nutrias zahlt wie bisher der Wasserverband Prämien.
- U. Zabel fragt nach dem Einsatz der Drohne und dem Erfolg. Da bisher wenig gemäht wurde, gibt es derzeit noch wenig zu berichten. Die vom Landwirt A. Schulze angekündigte Mahd wurde verschoben, es gab hierüber keine Information und er ging an dem betreffenden Tag auch nicht ans Telefon. In Wöplitz wurden 2 Kitze entdeckt, von denen eins tot war, sowie ein schwer krankes Schmaltier, das vom Pächter R. Jahnke erlöst wurde.
- Hartmut Fritze bittet darum, beim Abriss von Kanzeln wegen der darin befindlichen Nägel auch die Stützhölzer mitzunehmen. Desweiteren bittet er darum, Gänse statt am Rande des Naturschutzgebietes lieber am Lindenweg zu schießen, da sie hier Schäden am Weizen verursachen.
- U. Zabel berichtet von einem Gespräch mit Herrn Pietsch vom Landesverwaltungsamt, der sich dafür einsetzen will, dass Sauen und Prädatoren bis an die Schilfgrenze bejagt werden dürfen. Herr Pietsch bitte dafür um Unterstützung u.a. mit Fotomaterial.
C. Ahrens ergänzt zu dem Thema, dass zwecks Bejagung zur Wildschadensverhütung für Naturschutzflächen ein Antrag an die untere Naturschutzbehörde gestellt werden kann.
- Herr Schulz / Sandau fragt an, ob unsere Drohne auch außerhalb des Gebietes der Jagdgenossenschaft zum Einsatz kommen soll. Laut C. Ahrens gibt es Anfragen, wir warten aber erstmal die Einsatz- Erfahrungen im eigenen Gebiet ab.
- U. Zabel moniert, dass zu wenig Nutrias, die massiv die Deiche schädigen, geschossen wurden. Er informiert, dass im vergangenen Jagdjahr im Bereich Vehlgest 238 Nutrias geschossen wurden.
- Der Vorsitzende bittet um Vorschläge, wann die Mitgliederversammlung zukünftig stattfinden soll. Man einigt sich auf Ende April / Anfang Mai, da bis dahin die Abschussmeldungen des vergangenen Jagdjahres und die Reinertragsberechnung vorliegen

12. Beendigung der Versammlung, gemeinsames Essen

Der Vorsitzende beendet die Versammlung um 20:00 Uhr.

Speisen und Getränke für die Anwesenden übernimmt wie in den Vorjahren die Jagdgenossenschaft.

13.

Havelberg den 11.06.2024

Sabine Jahnke / Schriftführerin

Folgende Anlagen können bei Bedarf bei Sebastian Thiemann eingesehen werden: Anwesenheitsliste / Abstimmungsprotokoll / Reinertrags-Kalkulation / Ergebnisauswertung der Versammlung